

# Der Courier.

## Saallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Saallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. S. Garcke.

N<sup>ro</sup> 251.

Halle, Mittwoch den 2. Juni  
Erste Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Danzig, Koblenz, Wien, Hannover, Karlsruhe). — Provinzielles (Siebichenstein, Privatcorrespondenz aus dem untern Eichsfelde). — Locales. — Vermischtes. — Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins.

Halle, den 2. Juni.

Der Zug, mit welchem der Kaiser von Rußland und Prinz Friedrich Karl von Preußen nach Warschau fahren, hat einen Unfall gehabt: die hohen Reisenden sind unbeschädigt.

Die „Pr. Z.“ berichtet aus Koblenz, daß die Preussische Regierung energische Vorstellungen gegen die Hessischen und Nassauischen Zollbindernisse auf dem Rhein erhoben hat.

Die „N. Pr. Z.“ fährt fort in ihrer Polemik gegen die Gallesche Konferenz, wobei auch die „Pr. Z.“, welche die Resultate jener Versammlung anerkennt, nicht geschont wird. „Wenn Preußen einmal die Alternative gestellt wäre: entweder Aufhebung des Zollvereins oder vollständige Zollvereinigung mit Oesterreich unter Vernichtung von Preußens ganzer Unabhängigkeit, — diese Galleschen Patrioten würden sich für die letztere entscheiden, um auf jeden Fall „das größte Unglück“, die Sprengung des Zollvereins, abzuwenden. Und Beschlüsse solcher Tendenz bezeichnet die ministerielle Zeitung als erfreuliche Resultate.“ — Die „Sp. Z.“ entnimmt aus der Konferenz Veranlassung über das Mißtrauen der Süddeutschen gegen Preußen zu klagen. — Die „Fr. P. Z.“ klagt dagegen verstockt über die Zweideutigkeit der Preussischen Stellung. — Und die „N. Z.“ wünscht, daß endlich alles Laviren ein Ende habe.

Der Beitritt Oldenburg's zum Septembervertrage wird von der „N. Z.“ als nahe bevorstehend gemeldet.

Die „Sp. Z.“ behauptet, die Schritte der Großmächte im Betreff Neuenburg's hätten Ueberraschung und Bestürzung bei der schweizerischen Bundesregierung hervorgerufen; dieselbe würde selbst sorgen, Preußens Souveränitätsrechten Geltung zu verschaffen.

Der Nachricht, daß der Herzog von Augustenburg Putbus kaufen werde, wird von der „Fr. P. Z.“ widersprochen; er habe Auerbieten aus Süddeutschland nicht abgewiesen.

Während in manchen Kreisen das Gerücht umläuft von einem Besuche des Kaisers Franz Joseph in Mainz und Rastatt und weiter in Stolzenfels, berichten die Wiener Blätter ausführlich von der Ueberstufelung seiner apostolischen Majestät nach Ungarn, welche nach Länge der Zeit und Glanz des Auftretens als eine Konzession an die Ungarn angesehen wird.

In Wien die Börse in Folge des Londoner Anlehens außerordentlich günstig gestimmt.

In Breslau am 28. v. M. die Industrieausstellung eröffnet.

Herr v. Mantouffel ist aufs Land gereist, Herr Berryer nach Stuttgart, Graf Kesselrode wird nach Karlsbad gehen.

In Haag die Ministerkrise vorüber ohne bedeutende Portefeuille-Veränderung.

Die außerdeutschen Nachrichten bringen wir in der zweiten Ausgabe.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 30. Mai enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht:

Dem katholischen Pfarrer Laurentius Krause zu Kivitten im Kreise Heilsberg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Rechts-Anwalt und Notar, Justizrath Karl Ludwig Müller zu Raumburg a. d. S., dem katholischen Pfarrer Petrus Koch zu Bruchhausen im Kreise Hörter und dem Dr. med. Wilhelm Hendricks, Direktor der medizinisch-chirurgischen Privat-Heilanstalt Zwickburg bei dem Haag, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; sowie dem Viktualienhändler Friedrich Christian Gärtner zu Staßfurt das Allgemeine Ehrenzeichen; und

Dem Vorsitzenden der Direktion der Westphälischen Eisenbahn, Regierungs- und Baurath Heng, den Charakter eines Geheimen Regierungsraths zu verleihen; so wie

Den Regierungs- und Baurath Häbener zum Ministerial-Baurathe und vortragenden Rathe im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zu ernennen.

Berlin, den 28. Mai 1852.

Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog, so wie der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Sachsen-Weimar sind nach Weimar abgereist.

Berlin, den 29. Mai 1852.

Se. Königl. Hoh. der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz ist nach Neu-Strelitz abgereist.

Abgereist: Der Fürst von Pleß, nach Pleß.

Se. Erlaucht der Graf zu Stolberg-Roska, nach Dessau.

Se. Excellenz der Staats- und Justizminister Simons, nach Ebersfeld.

Berlin, den 29. Mai. Se. Maj. der König haben Allergnädigt geruht: dem Staatsminister und Appellationsgerichts-Ges.-Präsidenten Heden die Erlaubnis zur Anlegung des von Se. Majestät dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehenen Großkreuzes des Leopold-Ordens zu erteilen.

Berlin, den 29. Mai. Das „Korrespondenz-Büreau“ schreibt: „Die diesseitige Regierung hat es als ihre Pflicht erachtet, obgleich sie sich nicht darüber äuserte, daß durch nicht bindende Verhandlungen die Konferenzen in die Länge gezogen und ihre Resultate weiter hinaus geschoben würden, den süddeutschen Staaten Zeit zur Ueberlegung zu lassen. Sie hält auch jetzt diese „verföhnliche Stellung“ inne, und sie wird zweifelsohne um so weniger Grund haben sie aufzugeben, als sich

die Anzeichen mehren, daß Oesterreich ebenfalls verhöflicher gestimmt ist und ihm zunächst die Einleitung von Separatverhandlungen mit Preußen zur Herstellung eines Handelsvertrages angemessen erscheinen möchte."

— Gestern hat noch zur Erledigung der laufenden Geschäfte ein Ministerrath stattgefunden. (N. Z.)

— Die Reglements zur Ausführung des von den Kammern beratenen neuen Postgesetzes sind dem Vernehmen nach zum größten Theile bereits im Handelsministerium entworfen. Die Publikation des Postgesetzes soll in Kurzem erfolgen, und mit diesem gleichzeitig die Veröffentlichung der Ausführungs-Zustrukturen bewirkt werden. — Für den buchhändlerischen Verkehr wird hinsichtlich des Zusammenpackens verschiedener Sendungen in einem Pakete dem Vernehmen nach eine Erleichterung bewilligt werden, jedoch unter Festhalten der schon jetzt bestehenden Bedingung, daß solche Sendungen unversiegelt aufgegeben werden. (E. B.)

— Die Reise des Kaisers nach Warschau ist nicht ohne Unfall und einen unfreiwilligen Aufenthalt von Statton gegangen. Gestern gegen 6 Uhr traf auf der Schlessischen Bahn ein Adjutant des Kaisers ein, der sich sofort an das königl. Postlager begab und dort mittheilte, daß in der Gegend von Genshofen der Getragene, welcher den Kaiser und den Prinzen Friedrich Karl nach Warschau führte, aus den Schienen gekommen, Niemand aber verlegt worden sei. Nach einem zweistündigen Aufenthalt konnte die Reise fortgesetzt werden. (N. Z.)

— Der Anschluß Oldenburgs an den September-Vertrag steht endlich seiner definitiven Festsetzung durch die Genehmigung des Oldenburger Landtages nahe. Es geht uns von Oldenburg folgende vom 27. d. M. datirte Privat-Korrespondenz zu:

„Der Landtag beriebt heute in geheimer Sitzung den Beitritt Oldenburgs zum September-Vertrag. Im Publikum erfährt man nur, daß, nachdem ein von der freihändlerischen Linien gestellter Antrag auf unbedingte Ablehnung mit überwiegender Stimmenmehrheit verworfen worden, — für den Fall des Beitritts nur solche Bedingungen angenommen sind, welche den definitiven Abschluß des Vertrages nicht zu erschweren geeignet sind. — Nachdem die ganze Anschlußfrage immer mehr und mehr zu einer Parteifrage geworden ist, kann man mit Sicherheit erwarten, daß der Beitritt Oldenburgs zum Septembervertrage stipulirte Vertrag vom 1. März d. J. morgen mit etwa 33 gegen 11 Stimmen genehmigt werden wird.“ (N. Z.)

Berlin, den 30. Mai. Prinz Adalbert wird einen Theil des Sommers zu Reisen in Marine-Angelegenheiten verwenden. Die Intention bei der Veränderung der deutschen Flottenbestände, welche demnächst schnell vor sich gehen soll, Erwerbungen für unsere Marine zu machen, ist, dem „E. B.“ zufolge, eine von dem Prinzen warm vertretene und dem Anscheine nach auch von der Staatsregierung nicht aufgegebenen Absicht.

Herr v. Mantuffel hat sich heute früh aufs Land begeben und wird am Dienstag zurückkehren. (N. Z.)

Danzig, den 24. Mai. Es unterliegt keinem Zweifel, daß durch die Eisenbahnen zwischen Bromberg, Danzig und Königsberg der Verkehr und der Handel in unserer Provinz eine völlige Umgestaltung erfahren muß. Bis her ist es nicht geglückt, die Aufhebung des insbesondere unsere Ostseehäfen so drückenden Sundzoll zu erwirken, was jedoch der Politik nicht gelang, dürfte die unscheinbare Eisenbahnschiene leichter ausführen. Es ist eine Thatsache, daß der Seeverkehr unserer Ostseehäfen sich mit jedem Jahre verringert, ohne daß doch ein Verfall des Handels selbst in unseren Seestädten eingetreten wäre. Nicht der Handel sinkt, nur die Wege, die er einschlägt, haben sich geändert. Sonst liefen gegen hundert Schiffe mit Weizen befrachtet allein aus unserem Hafen durch den Sund nach England u. s. w., jetzt ist die Zahl der dorthin segelnden Rauffahrer bedeutend geringer. Die gewöhnlichste Fahrt geht von Pillau, Memel und Danzig nach Stettin hin; denn von da beginnt die Eisenbahn, auf deren Schienen Tausende von Tonnen und Kisten sicherer und schneller und mit geringerem Kostenaufwande nach Hamburg spedirt werden, wo es nie an Schiffen fehlt, um unsere nordischen Produkte über die zollfreie Nordsee weiter zu befördern. Seit diesem Jahre reicht die Eisenbahnschiene auch bei Lübeck aus baltische Meer, und sind Nord- und Ostsee nun durch die Lübeck-Hamburger Bahn auf dem kürzesten Wege mit einander verbunden. Unsere Schiffe dirigiren ihren Lauf nun auch nach Lübeck, um die Frachten von dort aus nach England, Frankreich und das Mittelmeer zu befördern. Auf diese Weise wird von uns der theure Sundzoll erspart. Uebrigens steht Danzig eine wesentliche merkantile Verbesserung bevor. Sobald nämlich die Eisenbahn zwischen Bromberg und Danzig fertig geworden, also schon im August, soll der Landungsplatz der Petersburger Dampfs- und Packetschiffe nicht mehr Lübeck bleiben, sondern nach Danzig verlegt werden, von wo dann die nach Deutschland kommenden Küsten per Eisenbahn weiter reisen. (N. Pr. Z.)

Koblenz, den 28. Mai. Daß unsere Regierung entschlossen ist, den den Verkehr beeinträchtigenden eigenmächtigen Eingriffen der Nassauischen und Rheinbessischen Staaten in die preussische Dampfschiffahrt ein baldiges Ende zu machen, davon haben uns die in diesen Tagen nach Biebrich und Darmstadt abgegangenen sehr energischen Vorstellungen überzeugt. Heute ist nun den Agenturen der Rhein-Preussischen Dampfschiffgesellschaften hieselbst amtlich mitgetheilt worden, daß sie nur wieder, wie früher, an Raub vorbeifahren möchten, woraus man schließen darf, daß Nassau sich bereits gefügt hat. Ob dies auch schon von Hessischer Seite geschehen, ist noch nicht bekannt, es würden aber mindestens die in meinem letzten Bericht angedeuteten Repressalien ein-

treten, wenn man sich länger weigern sollte. Wie groß übrigens die Reaktionen unserer Schiffe in Mainz sein müssen, erhellt daraus, daß die Kölnische Gesellschaft, um denselben zu entgehen, sich bereits genöthigt gesehen hat, seine Güter mehr zu verladen, die nach jener Stadt bestimmt sind, oder dieselbe zu passiren haben. (N. Pr. Z.)

Wien, den 26. Mai. Die Reise des Kaisers nach Ungarn beschäftigt die Gemüther in einem hohen Grade, und es werden so manche Kombinationen laut, denen man ihre Berechtigung nicht ganz absprechen kann. So viel ist gewiß, daß diese Reise ganz anders beurtheilt werden muß, als der Besuch irgend eines anderen Kronlandes, denn man kann sie mit Recht eine Konzeption an die Ungarn nennen, wofür einerseits die lange Dauer derselben (man spricht von zwei Monaten) (??), andererseits der Glanz, welcher bei dieser Gelegenheit entfaltet werden wird, spricht. Se. Majestät wird nämlich von dem größten Theile seines Hofstaats begleitet sein, und selbst die Gardien haben den Befehl erhalten, am 3. Juni nach Pesth abzugehen. (N. Pr. Z.)

Hannover, den 28. Mai. Die Verfassungsrevisionsvorlagen sind nimmere auf eine gemeinschaftliche Kommission beider Kammern von zusammen 14 Mitgliedern verwiesen. Jede Kammer hat einen Minister, und zwar die erste den Freiherrn v. Schele und die zweite den Justizminister Bindthorst mit in die Kommission gewählt. Man will in diesem Umfange eine günstige Vorbedeutung für das Resultat der Kommissionsberatung finden. Ein anderes, und wie uns bedünkt, viel bedeutungsvolleres Kriterium zu Gunsten der ministeriellen Waagschale, wird in der immer größer und sichtbar werdenden Intimität der gegenwärtigen Regierung mit den Chef der 1848 und 1849 maßgebenden Partei gefunden, deren parlamentarischer Einfluß, wenn er sich mit dem ministeriellen verbündet, auch jetzt noch in allen Fragen als durchaus entscheidend anerkannt werden muß. Als Mittelglied der Stüve'schen Partei und des gegenwärtigen Regime dürfte mit Recht der ehemalige Ministerpräsident und jetzige Präsident der ersten Kammer, Graf Bennigsen, anzuhellen sein. Es ist bereits bemerkt worden, daß durch ihn kürzlich auf seinem Gute Banteln eine Zusammenkunft der Mitglieder des sogenannten Märzministeriums mit dem Freiherrn v. Schele veranstaltet sei. Seitdem haben ähnliche politische Zusammenkünfte sowohl bei dem Justizminister im Stüve'schen Kabinett v. Düring in Celle als auch bei dem gegenwärtigen Herrn Ministerpräsidenten selbst stattgehabt; Graf Bennigsen und Herr v. Schele konferiren täglich mit einander. Mit einem Wort, der einzige politische Kreis, mit welchem das gegenwärtige Kabinett verkehrt, ist der, als dessen Chef mit Recht Herr Stüve bezeichnet wird. Wenn einem jedweden bedeutenden Schein der Wahrheit für sich habenden Gerüchte zu trauen ist, so ist diese entente cordiale bereits vor der Zusammenberufung der Kammern so weit ausgebildet gewesen, daß Stüve's und seiner hervorragendsten politischen Freunde Meinung bei der Aufstellung der Verfassungs-Revisions-Proposition in der schließlichen Entscheidung im Kabinett mit wirksam gewesen ist. (N. Pr. Z.)

Karlruhe, den 27. Mai. Das Regierungsblatt enthält eine mittelbare allerhöchste Entschliesung unseres Regenten, wonach der Kriegszustand nach Maßgabe des Gesetzes vom 29. Januar v. J. noch fortzudauern hat.

## Provinzielles.

\* \* Siebichenstein, den 29. Mai. Auf dem heute hier anstehenden Kreistage kam, nachdem die Rechnung der Kreis-Kommunalkasse revidirt und die Ertheilung der Decharge an den Rendanten genehmigt war, die Vorstellung mehrerer Mitglieder zum Vortrage, in welcher dieselben beantragten,

daß die Versammlung Schritte thun möge, um zu verhindern, daß die säherem Vernehmen nach beabsichtigte Verlegung des Landrathsamtes nach Wettin nicht zur Ausführung komme.

Die Herren Abgeordneten der Stadt Wettin sprachen den dringenden Wunsch aus, daß die Verlegung des Sitzes des Landraths nach der Stadt Wettin von der Versammlung nicht hintertrieben werden möchte, da es für die Nahrung der Stadt Wettin sehr vortheilhaft sei, wenn der Landrath dort wohne. Sie bemerkten dabei, daß die Stadtbehörden zu Wettin sich bereits mit einem desfallsigen Gesuch an die königl. Regierung gewandt hätten, und daß auch bereits ein Mitglied der königl. Regierung in Wettin gewesen sei, um sich zu informiren, ob für den Landrath keine geeigneten Lokalitäten auf dem Winkel disponibel gemacht werden könnten, indem dem Herrn Amtsrath Meyer bei der Pächtererneuerung die Verpflichtung auferlegt worden sei, solche auf Erfordern abzutreten. Sie fügten hinzu, daß es auch in der Stadt Wettin selbst, welche über 3000 Einwohner zählt und der Sitz eines Bergamtes sei, an den nöthigen Räumen für den Landrath nicht fehle.

Die übrigen Mitglieder des Kreistages wollten der letzteren Behauptung nicht widersprechen, glaubten indessen, daß bei der Bestimmung über den Sitz des Landraths nicht der Vortheil der Stadt Wettin, sondern das Interesse des Kreises entscheidend sein müsse. Einstimmig waren sie der Ansicht, daß die Stadt Wettin wegen ihrer Lage sich zum Sitz des Landraths in keiner Art eigne, wogegen die Stadt Halle vorzugsweise günstig für die Einsassen des Kreises gelegen sei, und daher deren Beibehaltung als Kreisstadt und Sitz des Landraths dringend gewünscht werden müsse. Die Versammlung fand es jedoch nicht an der Zeit, sich mit einem Gesuche um Beibehaltung der Stadt Halle als Kreisstadt an die königl. Regierung zu wenden, da die Gründe gegen Wettin bereits auf dem am 11. Juli 1832 angestandenen Kreistage der königl. Regierung angezeigt seien, und daher mit Gewißheit anzunehmen

sei, daß die Königl. Regierung, welche damals den Wünschen der Kreisstände entprochen, und dem Landrathe seinen Bohnstift in Halle angewiesen habe, gegenwärtig keine Veränderung eintreten lassen werde, ohne zuvor die Kreisvertretung gehört zu haben. Da nun bis jetzt die Kreisvertretung nicht gefragt sei, so könne angenommen werden, daß der Plan von der Königl. Regierung als ungewöhnlich bereits wieder aufgegeben sei.

Ein anderweiter Gegenstand der Verhandlung auf dem Kreistage war die Wahl eines Abgeordneten für den Ausschuß des Mansfelder Landarmenverbandes für die nächsten 6 Jahre. Es wurde zum Abgeordneten gewählt der Herr Bürgermeister Mittel zu Löbejün und zu dessen Stellvertreter der Herr Kammerer Hoffmann zu Cönnern.

Schließlich sprach die Versammlung den Wunsch aus, daß die Königl. Regierung auch in diesem Jahre die Wahl von 9 Mitgliedern für die Kommission zur Einschätzung der klassifizierten Einkommensteuer genehmigen möge, weil die Wahl einer so zahlreichen Kommission im vergangenen Jahre sich als zweckmäßig bewährt habe.

**\* Vom unteren Eichsfelde, den 29. Mai.** Kaum daß der Ruf nach Hilfe, der vor kurzer Zeit noch von hier aus erschalle, ein wenig verstummt ist, hat schon ein neues Unglück unsere Gegend heimgesucht. Am 26. Mai brach über die hiesigen Felder ein Gewitter aus, wie wir es seit langen Jahren nicht erlebt haben. Der Hagel fiel so dicht, daß unsere Gärten drei- bis viermal genickt sind; die Hoffnung auf eine reiche Erndte, die durch die vorangehende fruchtbare Bitterung lebhaft erweckt worden war, ist fast ganz vernichtet, und schon zeigen sich die Folgen davon: die Getreidepreise sind bedeutend zu steigen an! Mit dem Hagelschlage zugleich entluden sich an zwei Orten die heftigsten Wolkenbrüche; das kleine Wasser der Unstrut, welches sonst so ungefährlich scheint, ist zu einer enormen Höhe angeschwollen; es hat sein Bett verlassen und auf Viertelsstundenweite die Aecker und Gärten überschwemmt. Hier ist es in die Städte und Dörfer eingedrungen und hat Stuben und Küchen angefüllt; dort hat es von den Aeckern das tragbare Land weggeschwemmt und nur ein sandiges und kiesreiches Feld hinterlassen; hier hat es Mauern und sogar steinerne Brücken mitgenommen, dort eine ganze Herde von 300 Schafen ertränkt; das Schlimmste von Allem ist aber, daß es auch Menschenleben gekostet hat. Bis jetzt sind z. B. auf dem Landrathsamte zu Mühlhausen 30 Personen als ertrunken angemeldet, und ihre Zahl wird leider noch nicht erschöpft sein. Kurz, es herrscht bei uns jetzt ein Grauel der Verwüstung, wie er wohl selten hier gesehen worden ist. Stimmen um Hilfe werden bald sich hören lassen. Mögen sie williges Gehör finden!

### Locales.

**Halle, den 31. Mai.** Gestern Nachmittag kurz nach 6 Uhr besuchte J. M. die Kaiserin v. Rußland auf der Reise nach Schlangenberg unsere Stadt. Se. Maj. der König, Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen und Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Konstantin nebst Gemahlin begleiteten die hohe Reisende; Ersterer jedoch nur bis Ramburg, von wo Allerhöchstdieselbe nach 9 Uhr über Halle und Magdeburg nach Potsdam zurückkehrte.

**Halle, den 1. Juni.** Im eben verlossenen Monat Mai haben in hies. Stadt 83 Beerdigung stattgefunden, davon keine mittelst des Leichenwagens. Zum ersten Male ist heute morgen auch der neue (eigentlich der ältere unbedeckte) Leichenwagen in Gebrauch genommen, der voraussichtlich sich einer recht günstigen Aufnahme Seitens des hies. Publikums erfreuen dürfte.

Die laufende Nummer des rathhäuslichen Todenzettels ist bis heute auf Nr. 387 gestiegen.

In der Frühe des heutigen Morgens wurde der hiesige Bürger und Glasmeister Herr Joh. Andreas Hecker zur Ruhe bestattet, und von einem zahlreichen Trauergesolge auf seinem letzten Gange begleitet. Außer seinen neun Söhnen und den nächsten Verwandten folgten die sämtlichen Gewerksgenossen und eine große Zahl von Nachbarn, Freunden und Bekannten dem Sarge dieses Entschlafenen, der den Ruuh eines der thätigsten und redlichsten Bürger unserer Stadt mit in das Grab nimmt.

**Halle, den 2. Juni.** Bad Wittekind zählt schon in den ersten beiden Wochen seit Eröffnung der diesjährigen Saison in seiner Badeliste an 100 Personen. Ein voraussichtlich schöner Sommer wird ungewisselhaft die Zahl derer noch steigern, die badend oder trinkend das wohlengerichtete Bad benutzen wollen.

### Bermischtes.

Das „Echo der Gegenwart“ erzählt von der Anwesenheit des Herzogs von Montpensier in einem Concerte im großen Saale des Kurhauses zu Aachen am 24. Mai folgendes: „Der Prinz, ein schlanker, bibischer Mann, mit schönen, feinen, fast schwärmerischen Augen, lautete den Klängen mit tiefer Empfindung und äußerte namentlich über die Beethoven'sche Sinfonie (in F-dur, Nr. 8), wie er dieses schöne Werk kenne, es wiederholt im Conservatoire in Paris gehört habe, daß er aber sagen müsse, daß die Ausführung, wie er sie in Aachen gehört, der Pariser in nichts nachstände. Der Prinz war darüber völlig enthusiastisch. Er folgte auch den anderen Vorträgen mit großer Theilnahme und zollte namentlich der hohen Sangesfertigkeit der Fräulein B. Marx, die eine Cavatine von Puccini sang, volle Anerkennung. Nur konnte der hohe Gast es doch nicht wohl fassen, warum man in Deutschland, dem wahren Lande der Russl und des Gefanges, zu so fremden Weisen griff.

Ein deutsches Liedchen, setzte der Herzog, von Erinnerungen ergriffen, hinzu, wie sie meine Schwägerin (die Herzogin von Orleans) so oft im Familienkreise gesungen, klang viel schöner und inniger, und das Herz bleibt immer doch der wahre König!“

### Naturwissenschaftlicher Verein.

(Am 26. Mai c.)

Herr Steinberg erörterte das Verfahren, den Zuschlag von Baumwolle in Leinengewebe mittelst Schwefelsäure nachzuweisen, und die relative Menge desselben zu bestimmen, unter Vorlegung der Resultate einer kürzlich von ihm zum gerichtlichen Nachweis unternommenen Untersuchung.

Hierauf sprach Herr Baer über das elektrische Verhalten der Gutta Serena, und deren Verwendung zur Erzeugung von Elektrizität durch Reibung.

Schließlich legte Herr Kohnmann einen verbesserten Liebich'schen Apparat zur Darstellung kohlenstoffhaltiger Getränke vor und erläuterte dessen Konstruktion. Derselbe ist bei dem Herrn Mechanikus Schmidt hieselbst zu beziehen, und hat sich bei Befolgung der demselben beigegebenen Gebrauchsanweisung eben so gefahrlos erwiesen, als er sich durch Einfachheit in der Behandlung und durch Billigkeit der erhaltenen Getränke zum häuslichen Gebrauche empfiehlt.

Die nächste Sitzung findet den 9. Juni statt.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. Mai bis 1. Juni.

- 31. Kronprinzen:** Hr. Bischof v. Eimiedel a. Dresden. Die Hrn. Part. v. Nothe a. Hamburg, Odermann a. Leipzig, Küper a. Potsdam. Hr. Kaufm. Pfister a. Magdeburg. Hr. Gymnasiallehrer Ahrens a. Altenburg. Hr. Offiz. Krug v. Wita a. Bonn. Hr. Part. Winkler a. Bremen.
- Stadt Jülich:** Hr. Prof. Dr. Piper a. Berlin. Hr. Dr. Mezer a. Bremen. Hr. Stud. med. Pleger a. Göttingen. Frau Oberpred. Nies a. Posen. Die Hrn. Kaufm. Randober nebst Fr. Randober a. Magdeburg, Müller a. Leipzig, Haben a. Mainz, Döben a. Solingen, Ringelhardt u. Müller a. Leipzig, Eich a. Aachen, Pretorius a. Mainz, Stahl a. Leipzig, Sprengenberg a. Dresden, Fröhlich a. Hannover, Wunderlich a. Köln. Hr. Postdirekt. Wölfer a. Garslegen. Hr. Refer. Grasshof a. Magdeburg. Hr. Dr. phil. Carlen a. Pforte. Hr. Dr. Engelberger a. Leipzig.
- Goldner Ring:** Hr. Baron Hornia u. Hr. Rent. u. Buchdruckereibesitzer Blachmann a. Dresden. Hr. Dr. Wichau, Hr. Offizier v. Boch u. Hr. Klemper Werth a. Leipzig. Hr. Dr. Krull a. Berlin. Hr. Destillat. Füllner a. Burg. Frau Pastor Bräunig a. Schwanebeck. Die Hrn. Stud. Blochmann a. Leipzig, Wankfried a. Berlin u. Koffe a. Gotha. Die Hrn. Amst. Schwarzburger a. Lehenau u. Hülliger a. Rastenebach.
- Goldner Löwe:** Hr. Schiffsführ. Hohenfels a. Puerto-Capello. Hr. Handelslehrer Heuschke a. Leipzig. Hr. Particul. Baron v. Paczuntel a. Wreschen. Hr. Magister Köhling a. Berlin. Hr. Handelsk. Köhler a. Leipzig. Hr. Uhrmacher Kott a. Jena. Hr. Stud. med. Pretorius a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Casar u. Kreuzer a. Leipzig. Hr. Conferatorius Grob a. Leipzig. Hr. Mühlbes. Spreit a. Gera. Hr. Kleiderbd. Liebich a. Mannheim. Hr. D. Lehrer Papst a. Seckeburg.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Kaufm. Köhler a. Leipzig u. Schurig a. Berlin. Hr. Agent Hering a. Leipzig.
- Stadt Hamburg:** Hr. Gutsbe. v. Hagen a. Friedrichswerth. Hr. Kommissar Köchen a. Hamburg. Die Hrn. Leutenants v. Hauberg a. Posen, v. Zachau a. Berlin. Hr. Part. v. Kullis a. Detmold. Mad. Gwalling a. Wreschen. Hr. Med.-Rath Dr. Grifflers a. Berlin. Hr. Gymnasiallehrer Dr. Kaiser a. Erfurt. Hr. Dr. Böttcher a. Eisenach. Hr. Defon. Arnold a. Cönnern. Die Hrn. Amst. Kröglisch a. Niemberg, Kuldolphie a. Dammendorf, Werner a. Magdeburg. Hr. Student v. Schigberg a. Heidelberg.
- In den drei Königen:** Die Hrn. Handelsl. Caser a. St. Jacob u. Oberwalder a. St. Veit. Hr. Korbbdlr. Kehl n. Schwester a. Schmalkalden. Hr. Uhrmach. Hesselbarth n. Frau a. Eilenburg.
- Schwarzer Bär:** Die Hrn. Kaufm. Pfahl a. Berlin, Korb a. Chemnitz. Die Fabrikerrn Draisse a. Bleicherode, Krach a. Eulze, Stecker a. Wersburg, Gebr. Degenhardt a. Berndrod. Die Hrn. Fabrik. Scharf a. Limlingerode, Mühlhausen a. Kirchwarbis, Peter u. Nürnberg a. Neustadt.
- Goldne Ängel:** Hr. Gutsbe. Lamprecht a. Aichersleben. Hr. Rent. Lehmann a. Baugen. Hr. Buchbändler Scherle a. Basel. Hr. Lithograph Kemmler a. Leipzig. Hr. Kaufmannslehrl. Bennemann a. Sangerhausen. Hr. Fabrik. Peterlein a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Schulze a. Berlin. Hr. Refer. Stolze a. Erfurt.
- Eisenbahnhof:** Die Hrn. Kadetten K. v. Moensleben u. S. K. Moensleben a. Berlin. Die Hrn. Buchbdlr. Kretschmar u. Jurita a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Kehl n. Chemnitz, Leon a. Marseille, Chalou n. Depot a. Paris, Scherbel a. Hamburg, Wildbord a. Kiel, Suttman a. Königsberg. Mad. Gasteroff a. Kassel. Hr. Konstl. Schmidt a. Hamburg.
- Chüringer Bahnhof:** Die Hrn. Kaufm. Schneider a. Hamburg, Zwizkau a. Berlin, Janke a. Gotha u. Elze a. Berlin. Hr. Artst. Arnoldi a. St. Petersburg. Frau Rektor Zieme a. Stolberg. Fr. Weisler a. Schloß, Mansfeld. Hr. Ob. Lehrer Hoffmann a. Hamburg. Hr. Partic. Grüne a. Prag. Hr. Baug. Cobn a. Dessau. Hr. Kaufm. Hallensleben a. Bremen. Hr. Affess. Bachmann a. Haderborn. Die Hrn. Buchbdlr. Wilsrodt, Herfurth, Warg u. Wiesgandt a. Leipzig. Se. Excell. der Hr. Minister de Rouze a. Hamburg. Hr. Apothek. Lechner u. Hr. Hofjuwel. Kämmerer a. St. Petersburg. Fr. Köhlig u. Frau Magister Weith a. Mühlhausen. Frau. Reg.-Rath. v. Keblsbeid a. Kumbold. Hr. K. Russ. Gesandt. v. Maltitz a. Weimar. Hr. K. Russ. Gesandt. v. Schröder a. Dresden.

### Meteorologische Beobachtungen.

31. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	332,56 Par. L.	333,35 Par. L.	334,35 Par. L.	333,63 Par. L.
Dunstdruck	3,02 Par. L.	2,59 Par. L.	3,20 Par. L.	2,94 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	83 pCt.	47 pCt.	97 pCt.	76 pCt.
Luftwärme	6,8 Gr. Rm.	11,9 Gr. Rm.	7,4 Gr. Rm.	8,7 Gr. Rm.

\*) Der Lufdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Der Schulze Ernst zu Beesenlaublingen beabsichtigt, auf der ihm gehörigen, bei Mucena belegenen Gemarkung eine Ziegelei, bestehend aus einem Brennofen und einer Trockenschleim, zu erbauen.

Zudem ich dies in Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß etwaige Einwendungen dagegen binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen bei mir anzumelden sind.

Halle, den 24. Mai 1852.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

## Retourbriefe.

1) An Hrn. R. F. Mannheimer in Berlin, anbei 2 Pakete gez. F. H. mit 406 Thlr. R.-M. und 67 Thlr. 25 Sgr. Gold. 2) An Hrn. Wolfkeit in Dresden. 3) An den Tuchmachergef. Hrn. Freund in Neustadt a. Dela. 4) An den Cigarrenmacher Köhler in Rastenberg. 5) An Hrn. Referendar Adam in Görlitz. 6) An den Glasergef. Wippinger in Magdeburg. 7) An Hrn. Kreisgerichtsrath Kretschmar in Dessau.

Halle, den 30. Mai 1852.

Königl. Post-Amt.

## Bekanntmachung.

Am 10. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, soll auf dem Hofe des Hrn. Wagenfabrikant Uhlig hier selbst ein ausangirter vierstiger bezuckerter königlicher Postwagen meistbietend, unter Vorbehalt des Zuschlages und gegen Entrichtung der Inscriptionskosten verkauft werden, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Halle, den 28. Mai 1852.

Königl. Post-Amt.

## Die Heilmethode gegen Nervenkrankheiten und Gehörleiden,

gegen gichtische, rheumatische und lähmungsartige Zufälle übe ich täglich Nachmittags von 1 bis 3 Uhr aus.

Dr. med. Tieftrunk.

## Dbst-Verpachtung.

Freitag, den 4. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

soll die diesjährige hiesige Dbstnutzung öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. — Die Hälfte des Pachtgeldes ist sofort nach dem Zuschlage baar zu erlegen.

Gimritz b/H., den 29. Mai 1852.

C. Bartels.

## Taubstumm-Anstalt.

Den geehrten Damen des Frauenvereins der Taubstumm-Anstalt erlaube ich mir ganz ergebenst mitzutheilen, daß der sich legitimirende, mit der Anstaltsliste verbundene Bote in den ersten Tagen des Juni die Beiträge für das Jahr 1852 sich erbitten wird. Die Besorgung der Quittungen erfolgt einen Tag nach Empfang der Beiträge.

Halle, den 31. Mai 1852.

Kloß.

## Conditionsgefuch.

Eine junge Person in der Mitte der zwanziger Jahre, welche in einigen soliden Häusern bis Johannis dieses Jahres sich als Wirthschafterin und Kammerjungfer in Diensten befunden hat und noch befindet, sucht zu Johannis a. c. einen anderweitigen Dienst in guten Wirthschaften oder als Jungfer bei einer honesten Dame, und bittet geeignete Offerten deshalb an den Kaufmann F. Richter in Delitzsch oder poste restante unter der Adresse F. L. M. # 5. gelangen zu lassen. Empfehlende Zeugnisse sind vorhanden.

Auf einem Rittergute im Delitzscher Kreise werden zum 1. Juli d. J. eine perfekte Köchin und eine Kammerjungfer mit guten Zeugnissen versehen gesucht. Das Nähere auf frankirte Briefe per Adresse A. B. poste restante Döben.

Von heute an sind die Otto'schen Wellenbäder hinter der Neumühle wieder geöffnet. Um geneigten Zuspruch bittet  
A. Moritz.

## Getreidepreise.

Berlin, den 29. Mai.	
Weizen loco nach Qualität	55-60
Roggen do.	49½-55
82 Pfd. pr. Mai/Juni	46½ vert.
pr. Juni/Juli	46 vert.
Erbsen, Kochwaare	52-56
Futterwaare	44-48
Hafer loco nach Qualität	26-28
Gerste, große, loco	38-40
Rübel pr. Mai/Juni	9½ bg.
pr. Juni/Juli	9½ bg.
pr. Sept./October	10 bg. u. G. 10½ B.
Det./November	10½ bg. u. G. 10½ B.
Leinöl loco	11½ bg.
Rapp	70 nominell.
Rüben	70 nominell.
Sommerfaat	—
Spiritus loco ohne Faß	23½ bg.
mit Faß	23 à 22½ vert.
pr. Mai	23 à 22½ à 23 bg.
pr. Mai/Juni	23 à 22½ à 23 bg.
pr. Juni/Juli	23 à 22½ à 23 bg.
pr. Juli/August	23 à 22½ à 23 bg.

Bei geringem Geschäft und matter Stimmung ziemlich unveränderte Preise.

Magdeburg, den 29. Mai. (Nach Wispeln.)  
Weizen 50 — 54 Thlr. Gerste 32 — 36 Thlr.  
Roggen 48 — 51 — Hafer 24 — 26  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Alcales 32 Thlr.

## Nordhausen, den 27. Mai.

Weizen 1 Thlr. 26 Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr.	
Roggen 1 = 24 = bis 2 = 8 =	
Gerste 1 = 6 = bis 1 = 15 =	
Hafer — = 26 = bis 1 = 2 =	
Sommerf.	— = bis — =
Leinamen	— = bis — =
Lein 2 = — = bis 2 = 15 =	
Erbsen 1 = 25 = bis 2 = 5 =	
Bohnen 2 = — = bis 2 = 8 =	
Wicken 1 = 20 = bis 1 = 25 =	
Rübel pr. Ctr.	10½ Thlr.
Leinöl — = 12 =	
Rübeluchen pr. Schock 1 Thlr. 10 Sgr.	
Leinuchen — = 1 = 20 =	
Keiner Frucht-Branntwein pr. Dohst (180 Quart) 29½ Thlr. bis 30½ Thlr.	

## Wittenberg, den 26. Mai.

Weizen . . 2 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf.	
Roggen . . 2 = 10 =	
Gerste (große) 1 = 25 =	
Gerste (kleine) — = — =	
Hafer . . 1 = 9 = 5 =	

## Weißenfels, den 27. Mai.

Weizen 2 Thlr. 9 Sgr. bis 2 Thlr. 10 Sgr.	
Roggen 2 = 10 = bis 2 = 11 =	
Gerste 1 = 15 = bis 1 = 16 =	
Hafer — = 25 = bis — = 26 =	

## Naumburg, den 26. Mai.

Weizen 2 thlr. 7 sgr. 6 pf. bis 2 thlr. 12 sgr. 6 pf.	
Roggen 2 = 6 = 3 = bis 2 = 12 = 6 =	
Gerste 1 = 7 = 6 = bis 1 = 15 =	
Hafer — = 21 = 3 = bis — = 25 = 8 =	

## Bitterfeld, den 22. Mai.

Weizen 2 thlr. 12 sgr. 6 pf. bis 2 thlr. 16 sgr. 3 pf.	
Roggen 2 = 6 = 3 = bis 2 = 8 = 9 =	
Gerste 1 = 16 = 3 = bis 1 = 17 = 6 =	
Hafer 1 = 1 = 3 = bis 1 = 3 = 9 =	

Stettin, den 29. Mai, 2 Uhr — Min. Nachm.  
Weizen 56 — 62 gefordert, Roggen 48 — 52 gefordert, Mai/Juni, Juni/Juli 46 bg., 46½ G. Rübel 9½ gefordert, 9½ bg., September/October 9½ G. 10 B. Spiritus Juni/Juli 15½ G., Juli/August 15½ G.

Wasserstand der Saale bei Halle:  
am 31. Mai Abds. 6 Uhr am Unterpegel 7 F. 2 Z.  
am 1. Juni Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 F. 2 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:  
am 29. Mai,  
am alten Pegel 5 unter O., am neuen Pegel 6 Fuß 7 Zoll.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 29. Mai.	Preuß. Courant.			Preuß. Courant.		
	Stückf.	Brief.	Geld.	Stückf.	Brief.	Geld.
<b>Fonds-Course.</b>						
Preuß. Staatsanleihe	5	102½	—	Berlin-Stettiner	—	139½
Staats-Anleihe v. 1850/51	44	103	—	do. Prior.-Dbl.	4½	103½
Staats-Schuldchein	3½	91½	90½	Cöln-Mindener	3½	113½
Pr.-Schneid. Scheid. à 50 Thlr.	—	125	—	do. Prior.-Dbl.	4½	—
Kur- u. Neumarkt	3½	—	88½	do. do. II. Em.	5	104½
Dresdener	3½	—	88½	Düsseldorf-Eberfelder	—	—
Berliner Stadtobligation	5	103½	102½	do. Prioritäts	4	—
do.	3½	—	88½	do. Prioritäts	5	—
Kur- und Neumarkt	3½	99	—	Magdeburg-Halbverfäßer	—	157
Dresdener	3½	95½	—	Magdeburg-Wittenberge	4	60½
Pommersche	3½	98½	—	do. Prioritäts	5	103½
Polenische	4	—	104½	Niederschlesisch-Märkische	3½	97½
do.	3½	96½	—	do. Prioritäts	4	100
Schlesische	3½	—	95½	do. Prioritäts	4½	—
do. L. B. v. St. gar	3½	—	—	do. Prior. III. Ser.	4½	102½
Westpreussische	3½	—	94½	do. IV. Ser.	5	103½
Kur- und Neumarkt	4	—	100	do. Zweigbahn	—	154½
Pommersche	4	—	99½	Oberschlesische Lit. A.	—	153½
Polenische	4	99½	99½	do. Lit. B.	3½	—
Preussische	4	99½	99½	Prinz-Bilh. (Stettin-Bohw.)	—	53½
Rhein- und Westphäl.	4	100½	—	do. Prioritäts	5	101
Schlesische	4	—	99	do. II. Serie	—	—
Schlesische	4	—	99½	Rheinische	—	85½
Schuldversch. d. Eichsf. Lit. G.	4	—	—	do. Stamm Priorit.	4	91½
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	103	102	do. Prioritäts-Dbl.	4	—
				do. vom Staat gar.	3½	—
				Ruhrort-Gref.-Kreis-Bladb.	3½	—
				do. Prioritäts	4	—
				Stargard-Posen	3½	87½
				Thüringer	—	—
				do. Prioritäts-Dbl.	4½	102½
				Wilhelmsbahn (Cöln-Derb.)	—	134½
				do. Prioritäts	5	—
				<b>Ausländische Eisenb.</b>		
				Stamm-Actien.		
				Cöthen-Bernburger	2½	—
				Krakau-Oberschlesische	4	—
				Kiel-Altona	4	107½
				Mecklenburger	4	—
				Nordbahn (Friedr. Bilh.)	4	46½47½
				Sarboke-Selo	4	58½60½
				<b>Ausland Prior.-Actien.</b>		
				Krakau-Oberschlesische	4	—
				Nordbahn (Friedr. Bilh.)	5	101½
				Amsterd.-Rotterdam	4	84
				Kassens-Bereins-Bank-Actien	4	105½

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.